

Zielgerichtet gegen Krebs



INDIVIDUALISIERTE UND PERSONALISIERTE KONZEPTE BIETEN HEUTZUTAGE BETROFFENEN MIT KREBSERKRANKUNGEN NEUE CHANCEN, EINE ZIELGERICHTETE BEHANDLUNG ZU ERHALTEN. DAHINTER STEHEN NEUE DIAGNOSTISCHE METHODEN WIE DIE MOLEKULAR-GENETISCHE UNTERSUCHUNG VON TUMORGEWEBE ODER BLUT.

Copyright:
umg/pförtner

Im Molekularen Tumorboard (MTB) werden die klinischen, pathologischen und molekularen Befunde von einem interdisziplinären Expertenteam besprochen und individuelle Therapieempfehlungen mit molekularer Zielrichtung nach dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft erarbeitet. Im Interview sprechen wir mit Prof. Dr. Arndt Vogel, ärztliche Leitung des Molekularen Tumorboards am CCC Hannover der MHH, und Prof. Dr. Phillip Ströbel, ärztliche Leitung des Molekularen Tumorboards der UMG, über die Etablierung des MTB am CCC Niedersachsen (CCC-N).

» Welche Patientinnen und Patienten werden im molekularen Tumorboard besprochen?

Prof. Dr. Vogel: In dem molekularen Tumorboard des CCC-N werden alle Patientinnen und Patienten mit soliden Tumoren besprochen, bei denen eine erweiterte genetische Testung durchgeführt worden ist. In der Regel stehen für diese Patientinnen und Patienten nur noch wenige oder keine etablierten Therapien mehr zur Verfügung. Basierend auf der genetischen Analyse und der Tumorhistologie wird dann im Molekularen Tumorboard geprüft, ob weitere zielgerichtete Therapien eingesetzt werden können.

» Welchen zusätzlichen Nutzen bietet das MTB in der Diagnostik und Therapie?

Prof. Dr. Ströbel: Der Hauptzweck des Molekularen Tumorboards ist die Evaluation einer möglichen molekular-zielgerichteten Therapie. Das Molekulare Tumorboard hilft auch dabei, umfassendere molekulare Informationen über einen Tumor zu gewinnen und dabei häufige Veränderungen und wichtige Signalwege besser zu verstehen. In Einzelfällen kommen dabei auch Informationen zu Tage, die auch für die diagnostische

Gemeinsam werden die Befunde von einem interdisziplinären Expertenteam besprochen und individuelle Therapieempfehlungen erarbeitet.

Einordnung des Tumors und damit direkt oder indirekt immer auch für die Therapie von Bedeutung sein können. Schon jetzt zeichnen sich wiederkehrende Muster ab, sodass wir hoffen können, über Nachbeobachtung des Therapieerfolgs bei unseren Patientinnen und Patienten in Zukunft noch besser durch Daten belegte Vorhersagen treffen zu können.

» Wie erfolgt die Anmeldung zum MTB?

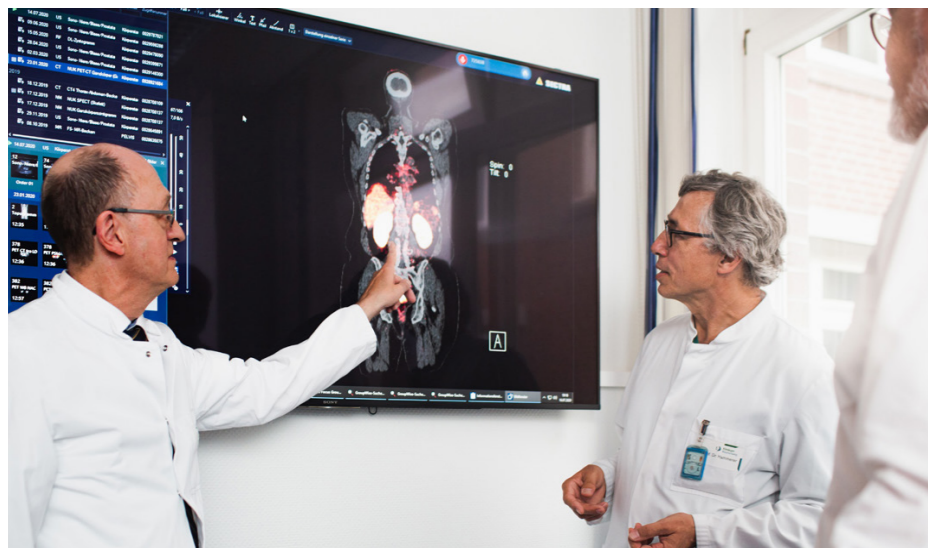
Prof. Dr. Vogel: Die Patientinnen und Patienten werden zunächst im Organ-spezifischen Tumorboard besprochen. Dort wird die Indikation für eine molekulare Testung und Vorstellung im molekularen Tumorboard gestellt. Das ist wichtig, da zunächst geprüft werden muss, welche evidenzbasierten Therapien noch zur Verfügung stehen. Wenn dies erfolgt ist, wird die erweiterte Testung initiiert und der Patient oder die Patientin mit dem Befund der molekularen Testung im Molekularen Tumorboard vorgestellt. Externe Kolleginnen und Kollegen sind auch herzlich eingeladen, ihre Patientinnen und Patienten in unserem MTB vorzustellen. Analog der internen Patienten sollte zunächst eine Vorstellung in einem Organ-Tumorboard der MHH oder UMG erfolgen. Wenn schon ein externes Tumorboard samt molekularer Testung vorliegt, können die Patientinnen und Patienten auch direkt im MTB angemeldet werden.

» Wie stehen die beiden Standorte hier im Austausch?

Prof. Dr. Ströbel: Die beiden Standorte haben sich bei der Organisationsstruktur, der Definition gemeinsamer diagnostischer Standards und der Dokumentation der Befunde eng abgestimmt. Es findet ein regelmäßiger gegenseitiger Austausch zur Weiterentwicklung des Molekularen Tumorboards statt – derzeit zur Frage standardisierter Befunde, und beide Standorte dokumentieren in eine gemeinsame Datenbank. Zusätzlich sind beide Standorte zusammen Teil des deutschlandweiten CCC-Netzwerks, bringen dort ihre Erfahrungen und Daten ein, und arbeiten mit den anderen CCCs an der Weiterentwicklung und den zukünftigen Standards des MTB.

» Welches Potenzial bietet das MTB innerhalb des CCC Niedersachsen?

Prof. Dr. Vogel: Ich denke, dass MTB ist eine hervorragende und wichtige Möglichkeit, um eine sektorenübergreifende, optimale Versorgung der onkologischen Patientinnen und Patienten in Niedersachsen zu gewährleisten. Für viele molekulare Therapien liegen keine klassischen Evidenzdaten vor, und der Einsatz muss entsprechend sehr kritisch geprüft werden. Neben einem tiefgreifenden Verständnis der molekularen Veränderungen und deren Funktionen im Tumor, ist eine organübergreifende Erfahrung für den Einsatz von zielgerichteten Therapien in genetisch definierten Patientengruppen notwendig. Diese verschiedenen Punkte müssen durch ein interdisziplinäres Team von Kolleginnen und Kollegen aus der Pathologie, Molekularpathologie und Humangenetik gemeinsam mit den klinischen tätigen Onkologinnen und Onkologen aus den verschiedenen Fachabteilungen diskutiert werden, um dann eine onkologisch sinnvolle Empfehlung zu treffen, die dann in der Regel auch Basis für eine Kostenübernahme der Therapie durch die Krankenkassen ist.



Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (links) und Prof. Dr. Peter Hammerer im Gespräch mit einem Patienten.

Copyright: Klinikum Braunschweig/Nick Neufeld

Verbund werden alle Krebspatientinnen und -patienten des Klinikums versorgt. Dieser übergeordnete Zusammenschluss bietet eine exzellente Infrastruktur für alle Organzentren und ermöglicht den Patientinnen und Patienten u.a. die Teilnahme an wissenschaftlichen Studien. In den einzelnen Organzentren bestehen wichtige Partnerschaften mit anderen Kliniken und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten. In Tumorkonferenzen werden für die Patientinnen und Patienten interdisziplinär individuelle Behandlungskonzepte abgestimmt. Mittlerweile verfügt das CCB über 8 gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Organzentren sowie das übergeordnete Onkologische Zentrum.

Alle Aspekte, die eine Tumorerkrankung aufwirft, werden im CCB umfassend behandelt. Es erfolgt eine ganzheitliche Betrachtung der Erkrankten. Durch die zentralen Strukturen und Angebote finden Diagnose, Therapie und Nachsorge sowie

Unsere Netzwerkpartner

ZUM CCC-N VERBUND GEHÖREN DERZEIT 16 KOOPERATIONSKLINIKEN UND -PRAXEN. ZWEI VON IHNEN STELLEN WIR IN DIESER AUSGABE VOR: DAS CANCER CENTER BRAUNSCHWEIG (CCB) UND DAS KREBSZENTRUM KLINIKUM REGION HANNOVER (KRH).

Cancer Center Braunschweig (CCB)
Das Cancer Center Braunschweig ist ein interdisziplinäres Zentrum, unter dessen Dach alle onkologisch arbeitenden Kliniken und Institute des Maximalversorgers zusammenarbeiten. In diesem

psychosoziale Beratung und Betreuung unter einem Dach statt. Neben fachärztlichen Spezialistinnen und Spezialisten der Chirurgie, Radioonkologie, Pathologie, der medikamentösen Tumorthherapie und weiteren Fachdisziplinen, gehören dazu auch onkologische Pflegekräfte, Psychoonkologinnen und -onkologen sowie Sozialarbeiterinnen und -arbeiter.

Weitere Informationen zum CC Braunschweig gibt es auf der Homepage des CCB.

Krebszentrum Klinikum Region Hannover (KRH)

Ein weiterer Partner ist das Klinikum Region Hannover. 14 KRH Fachkliniken und 16 zertifizierte Organkrebszentren arbeiten im KRH Krebszentrum täglich interdisziplinär zusammen, um Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen nach den neuesten Standards optimal zu versorgen. Eine Reihe von Kooperationen mit der MHH unterstützt die onkologische Arbeit in den einzelnen Kliniken.

Die Versorgung im Krebszentrum erfolgt durch Spezialistinnen und Spezialisten unterschiedlicher medizinischer und pflegerischer Fachrichtungen. Zum Team gehören außerdem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorge und Palliativmedizin. In wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen in den verschiedenen Organkrebszentren wird die für den einzelnen Patienten optimale Therapie festgelegt.

Das KRH Krebszentrum nimmt an einer Vielzahl von klinischen Studien zu unterschiedlichen Tumorentitäten teil. Detailinformationen zu derzeit aktiven Studien können der CCC-Studienplattform entnommen werden.

Weitere Informationen zum KRH Krebszentrum erhalten Sie auf der Homepage des KRH.



Tumorkonferenz im KRH Krebszentrum.

Copyright: Peter Hübbe

„Qualmst Du noch? Ich hör auf!“

SO LAUTET DAS MOTTO DER DEUTSCHEN KREBSHILFE UND DES AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E. V. ANLÄSSLICH DES DIESJÄHRIGEN WELT-NICHTRAUCHERTAGS AM 31. MAI.

Vor allem jetzt in der Pandemie kann es hilfreich sein, seinen Tabakkonsum zu beenden, denn aktuelle Studien zeigen, dass Raucherinnen und Raucher häufig schwer an COVID-19 erkranken. Das CCC-N bietet spezielle Raucherentwöhnungsprogramme mit psychologischer Unterstützung, die individuell auf die Teilnehmenden zugeschnitten sind.



Da es erwiesen ist, dass es erfolgreicher ist, sich in einer angeleiteten Gruppe gegenseitig zu helfen und zu motivieren, handelt es sich bei den beiden Kursen um Gruppenprogramme. Diese werden laufend fachlich weiterentwickelt und regelmäßig evaluiert.

Die Raucherentwöhnungsambulanz an der UMG

Das Tabakentwöhnungsprogramm „Nicht rauchen in 6 Wochen“ an der UMG beinhaltet eine kostenlose Beratung, ein individuelles Vorgespräch und sechs Kurstermine, die im wöchentlichen Abstand im Göttinger Uniklinikum stattfinden und jeweils 90-120 Minuten dauern.

Das zertifizierte Programm wurde vom Arbeitskreis Raucherentwöhnung der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Tübingen entwickelt und wird von den Krankenkassen mit bis zu 85 Prozent bezuschusst.

Die nächsten Kurse starten am 31. Mai 2021 (6 Montagstermine, 10:00 Uhr), 10. Juni 2021 (6 Donnerstagstermine, 17:15 Uhr) und am 17. August 2021 (6 Dienstagstermine, 17:30 Uhr).

Kursleiterin ist Dr. Maike Johannsen von der Raucherentwöhnungsambulanz der UMG, die ärztliche und wissenschaftliche Leitung der Ambulanz liegt bei Prof. Dr. Tobias Raupach. Die Betreuung erfolgt durch die Klinik für Kardiologie und Pneumologie der UMG. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter go.umg.eu/rauchfrei.

Kontakt:

Universitätsmedizin Göttingen
Raucherentwöhnungsambulanz
Raum 593 (Fahrstuhl B2, Ebene 3, Flur 11)

Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen
Tel. 0551 39-67322
rauchfrei@med.uni-goettingen.de

„Das Rauchfrei Programm“ an der MHH

Das Rauchfrei Programm an der MHH umfasst eine kostenfreie Informationsveranstaltung, drei Gruppentreffen und zwei individuelle Telefontermine. Es findet halbjährlich, aktuell online statt. Die nächsten Kurse sind in der zweiten Jahreshälfte geplant.

Das Programm wurde vom Institut für Therapieforschung (IFT) entwickelt und wird von der IFT-Gesundheitsförderung zertifiziert.

Kursleiterin ist Frau Dr. Meike Jungen, Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie in der Lungenfachpraxis Voss Dirks in Hannover. Das Programm findet in Kooperation mit dem BREATH - Standort des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL) statt.

Für eine Anmeldung zur Informationsveranstaltung richten Sie bitte eine E-Mail an: rauchfrei@mh-hannover.de. Aktuelle Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.mhh-rauchfrei.de

Kontakt:

Medizinische Hochschule Hannover
Das Rauchfrei Programm
BREATH, Deutsches Zentrum für
Lungenforschung

Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
Tel. 0511 532-5600 (Dienstag–Freitag
von 09.00 bis 15.00 Uhr)

Veranstaltungen

CCC Hannover – Patientenveranstaltung

28. Juni 2021, ab 17 Uhr, Online-Veranstaltung

Onkologisches Spitzenzentrum – was habe ich als Patient_in davon?

Nähere Infos und Programm in Kürze unter
<https://www.mhh.de/ccc-hannover-claudia-von-schilling-zentrum/veranstaltungenkalender>

G-CCC Patientenforum „Komplementärmedizin“

Dienstag, 29. Juni 2021, 18:00 Uhr, Online-Veranstaltung

Komplementärmedizin für Krebspatienten – Was ist seriös, was sinnlos?

Prof. Dr. Dr. Diana Steinmann, Oberärztin der Klinik für
Strahlentherapie und Spezielle Onkologie, MHH

Wie komplementäre Pflegemethoden unterstützen können – Beispiele aus der Pflegepraxis

Sandra Liebscher-Koch, Pflegefachperson für Komplementäre
Pflege, Pflege- und Pflegefunktionsdienst der UMG
Link zur Veranstaltung unter gcc-umg.eu

Sommersymposium des G-CCC

Mittwoch, 14. Juli 2021, 15:30 Uhr, Online-Veranstaltung.
Fortbildung für Ärzte, Studierende und Interessierte.
Link zur Veranstaltung unter gcc-umg.eu

„Onko für die Lauscher“ –

der Podcast des CCC Hannover für Patientinnen und Patienten

Schon reingehört? Alle Podcastfolgen finden Sie unter
<https://www.mhh.de/ccc-hannover-claudia-von-schilling-zentrum/mediathek/podcasts>



Impressum

HERAUSGEBER

Comprehensive Cancer Cancer Niedersachsen (CCC-N)
Medizinische Hochschule Hannover,
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover
ccc@mh-hannover.de

Universitätsmedizin Göttingen
Von-Bar-Straße 2/4, 37075 Göttingen
ccc@med.uni-goettingen.de

www.ccc-niedersachsen.eu

VERANTWORTLICH

Prof. Dr. Peter Hillemanns, Prof. Dr. Volker Ellenrieder

REDAKTION

Maike Isfort, Mandy Sasse

LAYOUT

Zentrale Forschungswerkstätten
Digitale Medien MHH